

Sebastian Pfister eröffnet in der Villa Carlton seinen eigenen Männersalon: Manege frei für „The Barber“...

Seit Sebastian Pfister Ende letzten Jahres seine „Barber“-Zelte zunächst in der Stelzhamerstraße und danach in Martin Kilgas „Paradoxon“ aufgeschlagen hat, legen sich die Männer vertrauensvoll in seine Hände. Klar, schließlich bündigt der Zillertaler nicht nur Haare und Bärte, sondern stillt mit einem kühlen Bierchen oder einem erlesenen Whiskey auch noch andere Männer-Bedürfnisse.

Jetzt hat das Warten auf die nächste Pop up-Location endgültig ein Ende, denn seit heute, bespielt Pfister in der Villa Carlton seine ganz eigene Manege.

„Nachdem in Salzburg ein großer Bedarf nach professioneller männlicher Pflege herrscht, war ich schon längere Zeit auf der Suche nach einer passenden Location. Als ich dann Anna Sunshine Sigl kennenlernte, passte nicht nur die Chemie, sondern war auch mein neues Zuhause schnell gefunden!“

Kein Wunder, so besticht ihr Hotel an der Markus Sittikus-Straße doch auch durch eine ganz spezielle Note. Beim Interieur hat die Hausherrin selbst Hand angelegt und so erstrahlt jedes Zimmer und jedes Stockwerk in einem ganz individuellen Glanz.



Fritz Hauswirth, Nelson & Masters of Dirt-Erfinder G. Fechter



Anna Sunshine Sigl freut sich über den neuen „Barber“-Salon von Sebastian Pfister in ihrem Hotel Villa Carlton.



Salzburger Nockerln

TINA LASKE

Einzigartig ist nun auch der Salon, der sich im Kellergewölbe der Ceconi-Villa auf 120 m² erstreckt.

Auf einem dunklen Eichenboden thronen drei massive Barber-Chairs aus dunkelbraunen Leder. „Die wurden in Texas, wo ich mich während meiner Studienzeit von der Bartkultur inspirieren ließ, extra kreiert“, schwärmt Pfister.

Gleich gegenüber erblickt man eine Bibliothek, in der sich allerdings keine literarischen Werke, sondern Pflegeprodukte von der Pomade über Öle bis hin zur Rasierseife an-

einander reihen. „Die passende Pflege ist genauso wichtig, wie der perfekte Schnitt“, betont der gelernte Friseur und Perückenmacher, der das Handwerk quasi im Blut hat. „Meine Großeltern haben 1961 in Ramsau ihren ersten Salon eröffnet“, erzählt der 29-Jährige stolz, bevor er uns an die hauseigene Bar führt.

Hier sollte Mann sich bei ausgewählten Whiskey-, Rum- und Trumer-Spezialitäten für den nächsten Schritt schon einmal rüsten. Der geht nämlich unter die Haut! Allerdings nimmt man das für ein Kunstwerk von den Tattoo-Spezialisten Keith Nelson („Poetry on Skin“, Zell am See) und Patrick Goldorer sicher gerne in Kauf.

Dem noch nicht genug, kooperiert

der leidenschaftliche Harley-Fahrer auch noch mit „Masters of Dirt“.

Aber keine Sorge in der coolen Atmosphäre kommen nicht nur Biker, sondern garantiert auch Banker voll auf ihre Kosten.



Andreas Enzenhofer verewigt sich auf der „Wall of Game“.